



Ich habe einen Traum ...

von einer suchenden *Gemeinschaft*, die unterwegs und lebendig ist - zu Gott und den Menschen.  
von einer achtsamen *Gemeinschaft*, die - nach innen und außen - wach und sensibel ist.  
von einer weltoffenen *Gemeinschaft*, die sich als Teil von *Gesellschaft* und *Schöpfung* versteht.  
von einer pulsierenden *Gemeinschaft*, die getragen und entwickelt wird von Vielen.

Doch ich weiß auch, dass es nicht reicht, nur zu träumen,  
ich weiß auch, dass Träume Anstoß sein sollen - zu Handlungen und Aktivitäten.  
Denn ich möchte nicht endlos träumen, mich nicht im Träumen verlieren, nicht mutlos werden,  
ich möchte, dass meine Träume Wirklichkeit werden.

Hier in meiner *Gemeinde* durfte ich erfahren,  
wie beflügelnd und befruchtend es sein kann, wenn Mitmenschen ähnliche Träume träumen.

Hier in meiner *Gemeinde* durfte ich erfahren,  
wie Träume schneller im Leben Wurzeln schlagen können, wenn Andere mit-träumen.

Ich fühle mich „aufgeweckt träumend“ und unterwegs mit dieser *Gemeinde*.

Ich fühle mich angenommen, geschätzt und mitgetragen von dieser *Gemeinde*.

Daher macht es mir Spaß, weiter zu träumen - da mein Traum sich schon in Realisierung befindet.

Clemens